

WIR NEHMEN ABSCHIED

Wir trauern um unseren Kollegen Heinz Michels †

SCHAAN – Infolge Herzversagens ist am Montag unser langjähriger Mitarbeiter und lieber Freund Heinz Michels im 69. Lebensjahr völlig überraschend verstorben. Der Gattin, den Kindern und allen Anverwandten entbieten wir zum schmerzlichen Verlust unsere aufrichtige Anteilnahme. Rund 40 Jahre lang hat der nun Verstorbene das Volksblatt auf vielfältige Art mitgestaltet und geprägt. Er war einerseits zuverlässiger Korrektor, andererseits vielseitiger Fotograf und vor allem war er ein stets hilfsbereiter und verständnisvoller Mitarbeiter, Kollege und Freund, der sich gerade auch in hektischen Zeiten durch seinen feinen Humor ausgezeichnet hat. Durch seine vornehme und gesellige Art erfreute er sich allseits uneingeschränkter Beliebtheit.



Heinz wurde am 28. Mai 1934 geboren. Am 7. März 1958 trat er als Setzer in die Druckerei Gutenberg in Schaan ein. Ende 1959 begab er sich zu Ausbildungszwecken nach Berlin, wo er die Meisterschule absolvierte. Am 1. März 1962 kam er wieder in die Firma Gutenberg zurück. 35 Jahre war er hier als Abteilungsleiter der Setzerei sowie als Korrektor für das in dieser Zeit von der Gutenberg-Druckerei produzierte Volksblatt tätig.

Die Umstellung auf die computerisierten Redaktionssysteme führte anfangs der 90er-Jahre zur Abnabelung des Volksblatts von der Gutenberg AG. Im Zuge dieses Schritts wechselte auch das Korrektorat und damit auch Heinz Michels direkt zum Volksblatt. Im vergangenen Jahr trat er mit dem Wunsch an die Geschäftsleitung heran, kürzer zu treten und nur noch vertretungshalber im Korrektorat auszuhelfen.

Heinz war weit mehr als Korrektor. Dank seiner Leidenschaft für das Fotografieren avancierte er auch zu einer wichtigen Stütze der Fotoredaktion. Bis zuletzt war er stets zu Diensten, dabei beherrschte er auch die Sportfotografie meisterlich.

Heinz hinterlässt in unserem Betrieb nicht nur als Mitarbeiter, sondern vor allem als Freund eine schmerzliche Lücke. Auch wenn er viel zu früh von uns gegangen ist, wollen wir dankbar sein für all seine Dienste und für die gemeinsame Zeit.

Wir werden am kommenden Dienstag um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Schaan, im Rahmen eines Trauergottesdienstes mit anschließender Beisetzung, von Heinz Michels Abschied nehmen. Bereits heute um 19.00 Uhr findet in der Pfarrkirche Schaan ein Trauergottesdienst statt.

Mitarbeiter und Geschäftsleitung des Liechtensteiner Volksblatts

Wirtschaftsoffensive FL

Wie Regierungsrat Hansjörg Frick der Wirtschaft Impulse geben will

VADUZ – «Die Regierung hat hierzu ein Impulsprogramm vorgesehen, welches auf verschiedenen Eckpfeilern aufbaut», sagt Wirtschaftsminister Hansjörg Frick zu der von der Regierung vorbereiteten «Wirtschaftsoffensive Liechtenstein».

• Martin Frommelt

Volksblatt: Herr Regierungsrat, in der gestrigen Ausgabe des Volksblattes haben Sie auf die «Wirtschaftsoffensive Liechtenstein» hingewiesen: Was verbirgt sich genau dahinter?

Hansjörg Frick: Die «Wirtschaftsoffensive FL» ist ein Gesamtkonzept, welches von der

GESAMTKONZEPT

Regierung kürzlich fertig gestellt worden ist, und welches die zukünftigen Handlungsfelder der Regierung im Wirtschaftsbereich festlegt.

Wie wollen Sie das Konzept umsetzen?

Die Regierung hat hierzu ein Impulsprogramm vorgesehen, welches auf verschiedenen Eckpfeilern aufbaut: u.a. Erhalt und Ausbau der Rahmenbedingungen, Standort- und Wirtschaftsförderung, bürgernahe Verwaltung etc. Das Programm wird durch verwaltungsinterne Stellen, durch von der Regierung eingesetzte Expertenteams sowie durch andere Organisationen (z. B. Fachhochschule Liechten-

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSLEITBILD

stein) umgesetzt. Erste Resultate hierzu liegen schon vor: Die Regierung hat die Erarbeitung eines nachhaltigen Wirtschaftsleitbildes in Auftrag gegeben, die Regierung hat in jüngster Vergangenheit verstärkt Innovationen unterstützt, und die Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung mit der Fachhochschule Liechtenstein zum Aufbau eines KMU-Kompetenzzentrums steht unmittelbar bevor.



Zur Umsetzung der «Wirtschaftsoffensive Liechtenstein» hat die Regierung unter der Federführung von Wirtschaftsminister Hansjörg Frick ein zielgerichtetes Impulsprogramm vorbereitet.

Wie profitieren Herr und Frau Liechtensteiner von diesem Programm?

Spontan fällt mir hierzu als Erstes das Stichwort «Bürgernahe Ver-

BÜRGERNAH

waltung» ein. Das von der Regierung lancierte Projekt «E-Government» ist ein erster Schritt in diesem Zusammenhang. Die Regierung prüft zudem die Einführung eines «Bürger-Service-Centers». Diese Informations- und Auskunftsstelle soll Anlaufpunkt für alle Menschen sein, welche Ratschläge rund um die Verwaltung benötigen. Die Menschen sollen dort ihre Anliegen und Probleme deponieren können. Es gibt aber durchaus auch noch andere Bereiche, in und von welchen die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner profitieren können.

Die Vielzahl an Projekten und Initiativen rund um den Stand-

ort Liechtenstein häufen sich. Wo ist die «Wirtschaftsoffensive Liechtenstein» anzusiedeln?

Die «Wirtschaftsoffensive Liechtenstein» betrifft insbesondere die Wirtschaftsbereiche Industrie und Gewerbe und ist neben dem Projekt «Neupositionierung Finanzplatz Liechtenstein», welches den Finanz- und Dienstleistungssektor umfasst, zweites zentrales Standbein im Gesamtkonzept der Regierung.

Andere Initiativen sind rein privater Natur. Ich möchte bei dieser Gelegenheit aber mit aller Deut-

VOR ALLEM INDUSTRIE UND GEWERBE

lichkeit betonen, dass ein Grossteil dieser Initiativen von der Regierung finanziell unterstützt wird und somit indirekt Bestandteile unseres Impulsprogramms sind.

Mit anderen Worten: Die Regierung nimmt damit ihre

Führungsaufgabe wahr?

Selbstverständlich nimmt die Regierung ihre Führungsaufgabe wahr. Es ist gut möglich, dass das von aussen nicht immer so gesehen wird. Nur die Regierung ist jedoch in der Lage, verschiedene Gruppen und Initiativen umfassend zu koordinieren. Schlussendlich geht es immer auch um finanzielle Unterstützung. Die Regierung begrüsst und unterstützt private Initiativen, wird sich aber immer die Freiheit nehmen, welche Resultate sie weiter bearbeitet und mit wem sie wann und wo zusammenarbeiten möchte.

Was sind die nächsten Aufgaben des Wirtschaftsressorts?

Nachdem wir in den ersten beiden Jahren die Umsetzung grösserer Gesetzesvorhaben erfolgreich bewältigt und bereits einige zukunftssträchtige Projekte lanciert haben, werden wir nun mit Hochdruck daran arbeiten, das vorliegende Gesamtkonzept zum Wohl des Landes und der Bevölkerung umzusetzen.

Das Impulsprogramm zur Umsetzung

Sieben-Punkte-Programm der «Wirtschaftsoffensive Liechtenstein»

1) Erhalt und Ausbau der liberalen Rahmenbedingungen («Wissen, wohin der Weg geht»)

Zentrale Themen: Erarbeitung eines nachhaltigen Wirtschaftsleitbildes inklusive der notwendigen Umsetzungsmassnahmen, Umsetzung gesetzlicher Rahmenbedingungen, Aufbau einer integrierten Regulierungs- und Wettbewerbsbehörde.

2) Standort- und Wirtschaftsförderung («Fördern statt Fordern»)

Innovation und Kreation: Die Regierung unterstützt verstärkt Innovationen, Visionen und kreative unternehmerische Ideen, welche der Generierung von zusätzlichem Business sowie der Ansiedlung von Arbeitsplätzen in Liechtenstein dienen.

Schaffung eines KMU-Kompetenzzentrums: Die Regierung unterstützt in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule und in Absprache mit der Gewerbe- und Wirtschaftskammer (GWK) den Aufbau eines KMU-Kompetenzzentrums.

3) Energiebereich («Herausforderungen frühzeitig anpacken»)

Im Energie- und Elektrizitätsbereich wurde in Zusammenarbeit mit den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) verschiedene Projekte durchgeführt bzw. in Auftrag gegeben, welche der langfristigen Sicherung der Grundversorgung im Elektrizitätsbereich dienen. Das Energiekonzept der Energiekommission steht zudem kurz vor dem Abschluss.

4) Round-Table-Gespräche («Am Puls der Wirtschaft»)

Die Regierung wird im Verlauf des Jahres 2003 erstmals «Round-Table-Gespräche» mit namhaften Wirtschaftsvertretern durchführen, um den Puls der Wirtschaft zu fühlen. Ein entsprechendes Konzept ist in Vorbereitung. Zusätzlich sollen je nach Thema Experten für Vorträge und Diskussionen eingeladen werden.

5) Bürgernahe Verwaltung («Service Public am Bürger»)

«Bürgernahe Verwaltung»: Die Liechtensteinische Landesverwaltung soll nicht nur als starre Verwaltungseinheit angesehen werden, sondern von den Bürgerinnen und Bürgern als zuverlässige Partnerorganisation wahrgenommen werden.

Die Einführung eines «Bürger-Service-Centers» wird durch die Regierung geprüft.

6) Neupositionierung der staatlichen Beteiligungen («Fit für die Zukunft»)

Die Regierung ist vor dem Hintergrund des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes dabei, die staatlichen Beteiligungen zu analysieren und zukünftig so zu positionieren, dass für das Land die grösste Wertschöpfung entsteht.

7) Monitoring aktueller Themen («Nicht Zusehen, sondern Handeln»)

Für aktuelle Fragestellungen sollen entsprechende Lösungskonzepte entwickelt werden beziehungsweise sie sollen umgehend einer Lösung zugeführt werden.

IN KÜRZE

Familiengottesdienst

MAUREN – Am Gründonnerstag, 17. April, um 20 Uhr begehen wir in der Pfarrkirche Mauren das Gedächtnis der letzten Abendmahlfeier Jesu mit seinen Jüngern. In der biblischen Geschichte lesen wir, dass Jesus beim letzten Abendmahl die Füsse seiner Jünger gewaschen hat, um ein Zeichen des Dienens zu setzen. Denn der Gottesdienst und der Dienst an Mitmenschen im Alltag gehören eng zusammen. Das bringen wir durch den Fusswaschungsritus zum besonderen Ausdruck. Der Familiengottesdienst wird vom Kinderchor Mauren gesänglich mitgestaltet. Alle sind herzlich eingeladen. Um 19.15 Uhr wird für interessierte Kinder und Familien in der OASE (vis-à-vis von der Kirche) ein Film mit Szenen aus dem Leben Jesus gezeigt (u.a. das letzte Abendmahl und das Gebet Jesu im Garten Getsemani).